

Darum bringen Antikörpertests nichts

Im Zentrum des Coronatraktandums standen im Landtag unter anderem das Covid-Zertifikat und die Situation von Genesenen.

Valeska Blank

Das Traktandum heisst «Information der Regierung zur aktuellen Situation bezüglich Coronapandemie» – und es hat sich mittlerweile zum festen Bestandteil der Landtagssitzungen etabliert. Auch gestern nutzten die Abgeordneten die Gelegenheit, der Regierung Fragen zu stellen und Unklarheiten auszuräumen.

Eine Zusammenfassung der wichtigsten Fragen und Antworten:

Warum ist das Zertifikat für Genesene nur sechs Monate gültig?

Es wird derzeit in vielen Ländern diskutiert, ob dieser Zeitraum verlängert werden kann. Die Zeitspanne ist EU-weit analog geregelt. «Wir haben keine Möglichkeit, von den Bestimmungen der EU abzuweichen», sagte Gesundheitsminister Manuel Frick.

Warum berechtigen Antikörpertests nicht zu einem Covid-Zertifikat?

Viele von einer Coronainfektion Genesene in Liechtenstein weisen ein hohes Level an Antikörpern auf. Entsprechende Ausweise können aber nicht für ein Covid-Zertifikat verwendet werden. Frick bezog sich bei der Begründung auf eine Einschätzung des Labors

Dr. Risch: «Leider besteht noch zu wenig Evidenz, welche Antikörperlevels vor künftigen Infektionen schützen.» Für die Einschätzung, wie stark Genesene geschützt sind, seien auch Faktoren wie die zelluläre Immunabwehr wichtig.

Warum brauchen Genesene im Land eine zweite Impfung und in der Schweiz nicht?

Auch bei dieser Frage gebe es noch keine ausreichende Datenlage, so Frick. «Die WHO, die EU-Gesundheitsagentur ECDC und die europäische Arzneimittelagentur haben keine Empfehlung zur Reduktion auf eine Dosis bei Genesenen abgegeben.» Zudem würden Studien aus England nahelegen, dass gerade bei der Delta-Variante zwei Impfdosen zu empfehlen seien.

Was hat die Entwicklung des Covid-Zertifikats gekostet?

Rund 325 000 Franken. In diesen Kosten inkludiert sind beispielsweise die Erstellung des Impfreisters oder die Anbindung ans EU-System.

Wie lange bleibt die Zertifikatspflicht noch?

Bei dieser Frage will sich die Regierung nicht festnageln lassen – und kann es auch nicht,



Gesundheitsminister Manuel Frick musste sich zahlreichen Fragen stellen.

Bild: Tatjana Schnalzer

wie Regierungschef Daniel Risch sagte: «Es wäre schön, wenn wir ein Datum mit dem Ende der Zertifikatspflicht festlegen könnten, aber leider funktioniert das nicht wie in einem Computerprogramm, wo klare Wenn-dann-Kriterien definiert werden können.» Der Regierungschef wies auch darauf hin, dass der Drei-Phasen-Plan der Schweiz oder das Ampelsystem in Österreich nur leidlich funktioniert hätten.

Warum bekommt man nach dem Betriebstest kein Covid-Zertifikat?

Bei den Betriebstests handelt es sich um PCR-Spucktests. Sie berechtigen nicht zu einem Covid-Zertifikat, weil die Probenentnahme nicht unter Aufsicht durchgeführt wird. Damit ein Covid-Test zu einem Zertifikat führt, muss er von einer medizinisch geschulten Person beaufsichtigt werden.

Wird die Vektorimpfung von Johnson & Johnson bald in Liechtenstein eingesetzt?

Die «Janssen»-Vektorimpfung des US-Konzerns ist auch in Liechtenstein zugelassen und könnte theoretisch verimpft werden. Die Schweiz hat 150 000 Dosen bestellt. «Diese werden vermutlich gemäss der Einwohnerzahl auf die Kantone und auch auf Liech-

tenstein verteilt», erklärte Gesundheitsminister Frick.

Werden in Liechtenstein bald Drittimpfungen durchgeführt?

Darauf deutet vieles hin. Expertenmeinungen gehen aber derzeit in die Richtung, dass eine sogenannte Booster-Impfung nicht vor Ablauf von zwölf Monaten nach der zweiten Impfung notwendig sein wird. «Es kann aber auch länger als zwölf Monate sein», so Frick, «wir lernen hier gerade noch dazu.»

Welche Herdenimmunität strebt die Regierung an?

«Die dominierende Delta-Variante ist viel virulenter als bisherige Varianten», so der Gesundheitsminister. Der aktuelle Forschungsstand besage, dass eine Herdenimmunität von über 80 Prozent der Bevölkerung notwendig wäre, um aus der Pandemie herauszukommen.

Wäre eine Durchseuchung von Kindern und Jugendlichen sinnvoll?

Diese Frage verneint Frick klar: «Auch ganz junge Menschen können einen schweren Krankheitsverlauf haben – und auch Kinder und Jugendliche können an Long Covid leiden.» Darum würde er bei dieser Thematik zu Vorsicht raten.

Nützt Liechtensteinern ein Covid-Test aus der Schweiz etwas?

Auch über dem Rhein bieten viele privat organisierte Testcenter ihre Dienste an. Doch sind diese Tests auch im Land gültig?

Ungeimpfte und nicht Genesene haben seit gut zwei Wochen nur noch Zutritt in die Gastronomie, ins Fitnessstudio oder zu gewissen Anlässen, wenn sie einen negativen Coronatest vorweisen können. Seit der Einführung der 3G-Regel ist die Nachfrage nach Covid-Tests nochmals stark angestiegen – und gleichzeitig auch die Zahl der privaten Anbieter, die eine Teststation eingerichtet haben.

In Liechtenstein gibt es mittlerweile zehn solcher Teststationen. Doch auch über dem Rhein wächst die Zahl der Anbieter. Eine Testmöglichkeit gibt es seit etwas über zwei Wochen in Buchs in der «Gass» gleich an der Bahnhofstrasse. Geöffnet ist die Teststation jeweils am Freitag und am Samstag von 18 bis 23 Uhr. «An den ersten beiden Wochenenden haben wir rund 600 Tests durchgeführt», sagt Remo Sturzenegger, der die Teststation organisiert hat. Er betreibt unter anderem die Café-Bar Guarany in Buchs.

Alle können testen – Nationalität ist egal

Unter den Testwilligen hätten sich auch einige Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner befunden. Doch nützt ihnen ein Test aus der Schweiz für den be-

nötigten 3G-Nachweis im Land überhaupt etwas – oder anders gefragt: Bekommt ein Liechtensteiner, der sich in der Schweiz testen lässt, ein Covid-Zertifikat?

Die Antwort lautet Ja, heisst es auf Anfrage beim Schweizer Bundesamt für Gesundheit: «Alle Personen, mit was für einer Nationalität auch immer, können sich in der Schweiz testen und sich auf Wunsch ein Testzertifikat ausstellen lassen.» Einen Haken hat die Sache aber: Es kann sein, dass Liechtensteiner als Ausländer für den Test bezahlen müssen. Für Ausländerinnen und Ausländer sei der Test kostenpflichtig, sagt die BAG-Sprecherin.

Schweizer Zertifikat auch in Liechtenstein gültig

Offenbar kommt es aber auf den Anbieter an, ob man als Liechtensteiner den Test in der Schweiz selbst berappen muss. «Bei uns ist der Test bis auf Weiteres für alle kostenlos», sagt etwa Café-Inhaber Sturzenegger von der Teststation in Buchs. Der Schweizer Bundesrat entscheidet am Freitag, ob der Staat die Covid-Tests weiterhin bezahlt. Vergangene Woche wurde die Idee präsentiert, dass Tests für symptomlose Ungeimpfte und nicht Genesene



Auch in der Schweiz entstehen immer mehr Corona-Teststationen.

Bild: Keystone

nur noch bis 10. Oktober gratis sind.

Ein Covid-Zertifikat, das etwa zum Zutritt ins Restaurant oder ins Kino berechtigt, wird in der Schweiz auch für Liechtensteiner ausgestellt – in Papierform oder digital. «Das in der Schweiz ausgestellte Zertifikat ist auch bei uns im

Land gültig», heisst es auf Anfrage vom Gesundheitsministerium.

Wer das Schweizer Zertifikat auf dem Smartphone haben will, braucht dafür die Schweizer «Covid Certificate»-App. Sie funktioniert etwas anders als die eID.li-App, wo Liechtensteiner ihr Zertifikat vorfinden.

Die Sprecherin des BAG erklärt, wie das Schweizer Zertifikat auf dem Handy eines Liechtensteiners landet: «Leute, die einen Test gemacht haben, können mit der App den QR-Code auf ihrem Covid-Zertifikat mit der Kamera scannen und anschliessend auf ihrem Mobilgerät speichern.» Dabei finde keine Spei-

cherung der Daten in einem zentralen System statt. Man kann auch mehrere Covid-Zertifikate in der Schweizer App speichern – beispielsweise mehrere negative Testresultate oder die Zertifikate von Familienangehörigen.

Valeska Blank